



Weihnachten **DAHOAM**

Vorschläge für eine gemeinsame
Feier der Christmette
in der Hausgemeinschaft

Dafür braucht ihr: Kerze, Noten (siehe Anhang), Weihnachtskrippe, kleine Zettel, Stifte,

Beginn

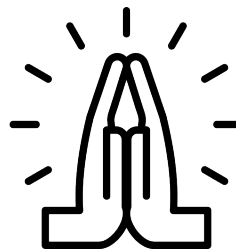
Sprecher: »Wir sind als Familie hier zusammen. Gott ist bei uns. Frohe Weihnachten uns allen, die wir hier sind, und allen, an die wir denken. Frohe Weihnachten!«

Ein Mitglied der Familie entzündet eine große Kerze.

Anfangsgebet

Sprecher:

Guter Gott, wir sind hierher gekommen,
um zusammen Weihnachten zu feiern.
Wir sind hierher gekommen,
um uns daran zu erinnern,
warum wir überhaupt Weihnachten feiern.
Wir sind hierher gekommen,
um dir zu danken,
dass du uns Menschen nahe sein willst,
dass du ein Gott für uns Menschen bist.



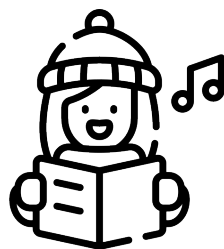
Gemeinsames Lied

Noten siehe Anhang

Alle Jahre wieder

Alle Jahre wieder
kommt das Christuskind
auf die Erde nieder,
wo wir Menschen sind.

Kehrt mit seinem Segen
ein in jedes Haus,
geht auf allen Wegen
mit uns ein und aus.



Steht auch mir zur Seite
still und unerkant,
dass es treu mich leite
an der lieben Hand.

Die Weihnachtsgeschichte

Ein Mitglied der Hausgemeinschaft liest die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukas-Evangelium laut vor. Im Mittelpunkt kann hier eine Weihnachtskrippe oder das Bild einer Krippe stehen.

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das judäische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seiner vertrauten Frau; die war schwanger.

Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und Maria gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Lukas 2,1-14 (Lutherbibel 2017)

Gedanken zur Krippe

Ein Mitglied der Hausgemeinschaft liest den folgenden Text vor:

Jesus, wir haben uns auf den Weg gemacht. /
Nun finden wir dich in einem Stall, in einer Krippe, /
Weil nirgends Platz für dich war. /
Es liegt an uns, dir einen Platz zu bereiten: /
In uns selbst, /
In unserem Leben, /
In unserer Welt. /
Jesus, seit deiner Geburt im Stall ist Gott für uns begreifbarer geworden. /

Als Kind hast du deinen Vater als menschenfreundlich gezeigt, /
Als Prediger hast du in das Reich Gottes eingeladen, /
Als Sterbender hast du die Schuld der Menschen deinem Vater übergeben, /
Als Auferwecker hast du deinen Vater als Gott des Lebens bezeugt. /
Wir danken dir für Krippe, Kreuz und Auferstehung, /
Wir danke dir für dein Leben, /
Gelobt sei Jesus Christus in Ewigkeit. Amen.

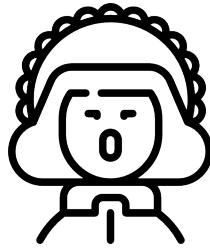
Gemeinsames Lied

Noten siehe Anhang

Es ist ein Ros' entsprungen

Es ist ein Ros' entsprungen
aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sangen,
von Jesse kam die Art
und hat ein Blümlein ,bracht
mitten im kalten Winter,
wohl zu der halben Nacht.

Das Röslein, das ich meine,
davon Jesaja sagt,
hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd;
aus Gottes ew'gem Rat
hat sie ein Kind geboren
wohl zu der halben Nacht.



Das Blümelein so kleine,
das duftet uns so süß;
mit seinem hellen Scheine
vertreibt's die Finsternis.
Wahr' Mensch und wahrer Gott,
hilft uns aus allem Leide,
rettet von Sünd und Tod.

Text: Traditionell

Das kleine Weihnachtswunder

Ein Mitglied der Hausgemeinschaft liest den folgenden Text vor.

Es war einmal ein Bauer, der besaß ein kleines Stück Wald. Dort zog er Tannen, die er jedes Jahr an Weihnachten schlug und an Gutsituierte Männer und Frauen teuer verkaufte. Wenn eine glitzernde Schneedecke die Landschaft überzog, funkelnde Eiszapfen an den Dächern der Häuser hingen und ein Duft von brennenden Kerzen und weihnachtlichen Gewürzen in der Luft lag, kamen die Leute zu dem Bauern um sich einen schönen Weihnachtsbaum für das Fest auszusuchen.

Unter all den großen Tannen, von welchen jede einmal einen prächtigen Christbaum abgegeben sollte, wuchs auch eine kleine, unscheinbare Tanne. Die kleine Tanne hatte keine dichten Zweige, sie hatte einen etwas schief gewachsenen Stamm und eine krumme Spitze. Meist fiel sie unter den vielen hochgewachsenen Tannen gar nicht auf, fiel der Blick dennoch einmal auf sie fielen Worte wie:

„Nein, die ist doch viel zu klein. Und schau mal die krumme Spitze, wie soll man auf diese krumme Spitze einen Weihnachtsstern aufsetzen.“

Wenn die kleine Tanne die abfälligen Worte hörte, war sie sehr betrübt und sie wünschte sich einmal genauso zu einem prächtigen Christbaum auszuwachsen, wie es ihre Brüder und Schwestern waren. So verging Jahr um Jahr, die jungen Tannen wuchsen in die Höhe und entwickelten sich zu prachtvollen Tannenbäumen. Nur die kleine Tanne blieb so wie sie war. Klein, schief und krumm.

Eines Tages bekam der Bauer Besuch von einer Familie. Es war ein Vater mit seinen zwei Kindern. Es war eine arme Familie, die meist von der Hand in den Mund lebte und kaum Geld hatte um ein Weihnachtsfest zu feiern, wie man es kennt. Meist reichte das Geld nicht einmal für einen Christbaum. Doch dieses Jahr war es anderes, dieses Jahr opferte die Familie ihr Erspartes um sich für das Weihnachtsfest einen kleinen Christbaum zu kaufen. Der Vater ging mit seinen Kindern hoffnungsvoll durch die Reihen der Tannenbäume. Während sie die einzelnen Tannen betrachteten sagten sie:

„Diese hier ist viel zu groß. Und diese ist zu breit und zu dicht gewachsen.“

Da fiel ihr Blick auf die kleine Tanne und sie sagten freudig:

„Schau mal, diese hier ist genau richtig“.

Als die kleine Tanne das hörte konnte sie ihr Glück kaum fassen.

Die Familie nahm die kleine Tanne mit nach Hause. Die Wohnung war winzig klein, gerade richtig für den kleinwüchsigen Christbaum. Die Kinder schmückten die kleine Tanne mit selbst geflochtene Strohsternen, bunten Girlanden und Holzfiguren. An die krumme Spitze banden sie einen goldenen Stern aus Papier. Weihnachtsgeschenke gab es keine, dafür reichte das Geld der Familie nicht aus. Doch später versammelten sie sich alle unter der kleinen Tanne, sangen Weihnachtslieder und erzählten sich Weihnachtsgeschichten bis spät in die Nacht. Ab und zu wendete eines der Kinder den Blick um die kleine Tanne zu betrachten. Dann begannen die hellen Kinderaugen sehr glücklich zu leuchten und die kleine Tanne wusste, dass sie ihrer Bestimmung gerecht geworden war. War sie auch klein, krumm und schief gewachsen, für diese Familie war die kleine Tanne etwas ganz besonderes, fast so etwas wie ein kleines Weihnachtswunder.

Unsere Fürbitten

*Ein Mitglied der Hausgemeinschaft teilt kleine Zettel und Stifte an alle aus.
Dann spricht das Mitglied (oder eine andere Person):*

Jesus. Kind in der Krippe. Heiland der Welt.
Hier sind wir. Verstreut und verbunden.
Voller Freude und voller Furcht.
Dein Stern erleuchte uns.
Mach hell in uns, was dunkel ist.
Mach heil in uns, was verletzt ist.
Mach froh in uns, was traurig ist.
In uns und in deiner ganzen Welt.



Wir denken vor dir an alle, die wir liebhaben.
Was tun sie gerade?

Stille.

Wir denken an all die Orte, die dich brauchen: auf dem Meer, am Land, in den Lagern und Häusern.

Stille.

Und wir denken an deine Liebe, dein Leuchten.
Wir stellen uns und die ganze Erde in dein Licht.

Stille

Jetzt sind alle Mitglieder der Hausgemeinschaft aufgefordert, ihre ganz persönliche Bitten auf kleine Zettel zu schreiben und diese an der Krippe zu platzieren. Gerne können die Bitten anschließend in einem Lagerfeuer oder im Kamin verbrannt werden.



Weihnachtssegens

Ein Mitglied der Hausgemeinschaft spricht für alle den Segen.

Der barmherzige Gott, der in dem Kind in der Krippe Mensch geworden ist, segne dich. Er wende dir das liebevolle Antlitz des göttlichen Kindes zu und helfe dir, seine Liebe weiter zu tragen.

Er erfülle dein Herz mit Freude darüber, dass Gott auch in dir Mensch werden und die Welt verändern will.

Er schenke dir und allen Menschen dieser Erde den Frieden, den die Engel an Weihnachten verkündeten.

Er geleite und behüte dich auf deinem persönlichen Weg zum göttlichen Kind in der Krippe.

Er führe dich durch alle Höhen und Tiefen deines Lebens und sei dir nahe allezeit.

So segne dich Gott, der Vater, der treu ist und barmherzig,

so segne dich Christus, der menschengewordene Sohn des ewigen Vaters,

so segne dich der Heilige Geist, der die Liebe ist und der Leben schafft heute und in Ewigkeit.

Amen.

Gemeinsames Lied

Noten siehe Anhang

Stille Nacht, heilige Nacht!

Stille Nacht, heilige Nacht!

Alles schläft, einsam wacht
nur das traute, hochheilige Paar.

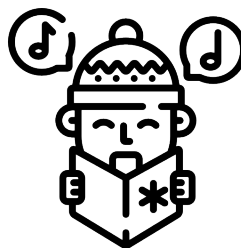
Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh,
schlaf in himmlischer Ruh.

Stille Nacht, heilige Nacht!

Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von fern und nah:
Christ, der Retter, ist da,
Christ, der Retter, ist da!

Stille Nacht, heilige Nacht!

Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund,
Christ, in deiner Geburt,
Christ, in deiner Geburt.



Text: Joseph Mohr (1838), Melodie: Franz Xaver Gruber (1838)

Alle Jahre wieder

Text: Wilhelm Hey (1837), Melodie: Friedrich Silcher (1842)

Musical notation for the first two lines of the song. The first line has chords C, F, C, G, Am, F, G. The second line has chords C, F, C, F, C, G7, C. The lyrics are: Al - le Jah - re wie - der kommt das Chris - tus - kind auf die Er - de nie - der, wo wir Men - schen sind.

Es ist ein Ros entsprungen

Text und Melodie: Traditionell

Musical notation for the first four lines of the song. The first line has chords F, B, F, C, Dm, B, F, C, Dm, C. The second line has chords F, B, F, C, Dm, B, F, C. The third line has chords Dm, C, F, F, G, Am, F, G, C. The fourth line has chords F, B, F, C, D, Gm, F, Gm, Dm, C, F. The lyrics are: Es ist ein Ros ent - sprun - gen aus ei - ner Wur - zel zart, wie uns die Al - ten sun - gen, von Jes - se kam die Art und hat ein Blüm - lein bracht mit - ten im kal - ten Win - ter, wohl zu der hal - ben Nacht.

Stille Nacht, heilige Nacht

Text: Joseph Mohr (1838), Melodie: Franz Xaver Gruber (1838)

Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht

nur das trau - te hoch - hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im lo - cki - gen Haar,

schlaf in himm - li - scher Ruh, — schlaf — in himm - li - scher Ruh!

The musical score is written in 6/8 time and consists of three staves. The first staff has four measures with chords C, G, and C. The second staff has four measures with chords F, C, F, and C. The third staff has five measures with chords G7, Am, D, G7, and C. The lyrics are written below the notes, with some words split across lines. The piece ends with a double bar line.